



Schweizerisches Seeschiffahrtsamt

BASEL, den 14. Februar 1961

Office suisse
de la navigation maritime
o.672.62. Indien - DW/g1

Parkweg 8
Postfach 644, Basel 2
Telephon 35 29 35
Telegramm-Adresse: Seeamt

Luftpost

Swiss Consulate General 488
File: R31 / R32
Received: 17 FEB 1961 Herr Generalkonsul,

An das

Schweizerische Generalkonsulat
Maneckjee Wadia Building
125, Mahatma Gandhi Road

B o m b a y

Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, dass sich der Verband Schweizerischer Seereedereien mit folgendem, inzwischen uns zur Erledigung überwiesenen Schreiben an das Eidgenössische Politische Departement gewandt hat:

"Nous sommes renseignés par l'un de nos membres que ses navires ont été mis sur une liste de boycottage par la "All India port and dock-workers federation", sous prétexte que l'un de ses navires a chargé des minerais dans le port de Mormugao, enclave portugaise aux Indes.

Selon les renseignements que nous possédons, le boycottage est effectivement appliqué dans le port de Bombay, tandis que la situation dans les autres ports des Indes est moins claire. Toutefois, selon une instruction du 5 janvier 1961 provenant de la susdite fédération des travailleurs dans les ports, le boycottage général des navires ayant chargé à Mormugao devait être intensifié dès le début de cette année par toutes les sections de cette fédération. Les navires figurant sur la liste officielle de boycottage risquent donc de ne plus être chargés ou déchargés par les "dockers" dans tous les ports des Indes.

Une telle mesure générale nous paraît inconcevable dans l'état des relations entre la Suisse et les Indes actuelles et nous vous prions d'examiner si une intervention diplomatique ne serait pas indiquée en l'occurrence, car l'un des navires boycottés (m/s SILS) est attendu prochainement dans des ports hindous, où le déchargement d'une cargaison de céréales doit avoir lieu pour le compte du Gouvernement des Indes.

Nous ajoutons que les mesures de représailles contre les navires figurant sur la liste de boycottage, ont été, jusqu'à présent et selon les expériences faites par nos membres, de diverses natures. Ainsi, sous prétexte de manque de pilote, les navires ont attendu pendant plusieurs jours, avant de pouvoir être amené à leur poste d'accostage, où, là encore, les opérations de chargement et déchargement ont subi des retards considérables par suite de la lenteur du travail. Il reste à vérifier si, à l'avenir, avec le renforcement des mesures de boycottage, les syndicats refuseront carrément le chargement ou le déchargement."

Bei dem in Betracht fallenden Schiffseigentümer handelt es sich um die der Getreidefirma André in Lausanne nahestehende Oceana Shipping A.G. in Chur, deren Schiffe durch die Suisse-Atlantique S.A., Lausanne, (Seefahrtsorganisation von André & Cie) bereedert werden. Wie uns die Suisse-Atlantique S.A. wissen



- 2 -

lässt, befinden sich sämtliche von ihr betriebenen Einheiten auf der Boykottliste und zwar sowohl die unter Schweizerflagge als auch die unter ausländischer Flagge fahrenden.

Die SILS befand sich in der Tat im vergangenen Sommer kurz in Mormugao; sie verliess diesen Hafen Ende Juni. Auf ihrer jetzigen Reise wird sie Singapur Ende dieses Monats verlassen und ungefähr am 6. März in Visakhapatnam eintreffen, wo sie ihre erste Ladung in Indien löschen soll; später wird sie sich nach Madras oder Kalkutta begeben. Sie wird demnach möglicherweise die Westküste Indiens nicht berühren.

Wir haben die Angelegenheit mit dem zuständigen Dienst des Eidg. Politischen Departements besprochen. Im Einvernehmen mit ihm bitten wir Sie, sich zuständigorts Informationen über den gegenwärtigen Stand der fraglichen Boykottmassnahmen beschaffen zu wollen, damit ein möglichst genaues Bild der Situation gewonnen werden kann, wie sie sich für die in Frage kommenden schweizerischen Seeschiffe in indischen Häfen inskünftig ergeben wird. Dabei wäre es interessant zu erfahren, ob und gegebenenfalls in welchem Ausmass die indischen Behörden hinter dem Boykott stehen; die Suisse-Atlantique glaubt jedenfalls zu wissen, dass gewisse Hafenbehörden ihrerseits gegenüber Schiffen, welche Goa angelaufen haben, diskriminierende Massnahmen ergreifen, (Verzögerung in der Abgabe von Bewilligungen etc.).

Wir dürfen es im übrigen Ihnen überlassen, zu entscheiden, welche Schritte bei den indischen Behörden allenfalls Ihrerseits bereits jetzt zu unternehmen wären, um die Abfertigung unserer Schiffe zu erleichtern; für alle Fälle senden wir eine Kopie dieses Schreibens an die Schweizerische Botschaft in New Delhi.

Wir sehen Ihrem baldigen Bericht mit Interesse entgegen und erlauben uns, Ihnen für Ihre Bemühungen schon heute den besten Dank auszusprechen.

Je eine weitere Kopie dieses Schreibens geht orientierungshalber an die Abteilung für Politische Angelegenheiten des Politischen Departements sowie an das Konsulat in Kalkutta.

Wir versichern Sie, Herr Generalkonsul, unserer vorzüglichen Hochachtung

SCHWEIZERISCHES SEESCHIFFFAHRTSAMT

M. H. K.